

Die neue Genfer Konvention

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **58 (1949)**

Heft 6

PDF erstellt am: **14.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-975792>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Nach einem mörderischen Bombardement erstürmen die Eroberer eine Stadt. Nicht übersehbar sind die Verluste an Menschenleben: Greise, Frauen, Kinder...
Funkbild Photopress.



Ein Flüchtlingsstrom zwischen zwei Fronten? Vermögen sie es zu sagen? Ueberall Kampf, überall das Platzen von Bomben und Granaten. Ueberall Verwundung und Tod.
Funkbild ATP-Bilderdienst.



Gibt es im modernen Krieg noch einen Unterschied zwischen Armee und Zivilbevölkerung? Frau und Kinder suchen Schutz in einer Höhle, während der Soldat Stück nach Stück heimatlichen Bodens verteidigt.
Funkbild Photopress.



Konzentrationslager! Sterbend bricht ein Insasse zusammen. Misshandlung, Hunger und Krankheit haben den einst lebensfrohen und kräftigen Mann gefällt.

Die neue Genfer Konvention

Das Rote Kreuz, dessen Idee im Erleben der Schrecken eines Krieges geboren und zur Tat geworden ist, steht heute, nach einem der grauhaftesten Kriege, wiederum vor Aufgaben, deren Ausmasse fast endlos erscheinen. Zähl und mit der selbstlosen, immer gegenwärtigen Gabe des Herzens ringt hier eine die Welt umspandende Gemeinschaft um Rettung der künftigen Zivilbevölkerung, von der bitteren Erfahrung ausgehend, dass der moderne Krieg mit seiner totalen Form sowohl die Armee wie auch die Zivilbevölkerung in gleichem Masse in Gefahr und Leiden stürzt.

Die Erfahrungen der beiden letzten Kriege nützend und die Schrecken einer möglichen militärischen Auseinandersetzung vorausschauend, haben Delegierte des Roten Kreuzes aus der ganzen Welt im letzten Sommer anlässlich der Stockholmer Konferenz eine Konvention zum Schutze der Zivilbevölkerung beraten, die, kurz zusammengefasst, die folgenden Vorschläge an die Regierungen enthält:

Bezeichnung von Sicherheitszonen, wo in Kriegszeiten Verwundete, Kranke, Kinder, junge Mütter und Greise den Härten und Leiden des Krieges entgehen und geschützt das Ende der kriegerischen Auseinandersetzung abwarten können;

Ausdehnung des Schutzes auf die Zivilspitäler;

offizielle Anerkennung der Tätigkeit der wohltätigen Organisationen, die zur Zusammenarbeit mit dem Internationalen Komitee des Roten Kreuzes zugelassen sind;

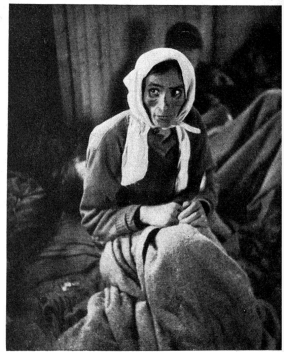
freie Beförderung von Medikamenten und Sanitätsmaterial — selbst dann, wenn diese Güter für feindliches Gebiet bestimmt sind;

Recht der Nachrichtenübermittlung zwischen Mitgliedern einer Familie, die durch die Kriegsergebnisse getrennt worden sind;

Hilfe an Waisen und Kleinkinder;

Schutz der Menschewürde sowohl der Zivilbevölkerung in besetzten Gebieten als auch der Ausländer in kriegführenden Staaten; striktes Verbot der Festnahme von Geiseln und aller Körperstrafen; Verbot willkürlicher Verhaftung und der Deportationen; eingehende Schutzbestimmungen für den Fall ziviler Internierung; Grenzen des Arbeitszwangs der Zivilbevölkerung; Recht der Ausländer auf Repatriierung bei Ausbruch der Feindseligkeiten.

Der Entwurf dieser Konvention, die das Schicksal von Millionen von Menschen in sich schliesst, ist den Regierungen sämtlicher Signatarstaaten der vorangegangenen Genfer Konventionen unterbreitet worden. Am 21. April werden die Beratungen der diplomatischen Konferenz in Genf beginnen. Es ist wichtig, dass die Menschen aller Länder, vor allem aber jene der Schweiz, dem Ursprungsland des Rotkreuzgedankens, über diese Konferenz in Kenntnis gesetzt werden und ihr begeisterte Zustimmung entgegenbringen; denn es geht um das Sein oder Nichtsein der Völker. Es liegt jetzt an den Regierungen, das ihnen vom Roten Kreuz unterbreitete Werk zu einem guten Ende zu führen.



Welch grauenhafter Lebensabend! Halb verhungert, krank und viel zu schwach, blickt diese Frau dem Tod entgegen. Einem sinnlosen Tod in einem Konzentrationslager!



In allen kriegsverheerten Ländern haben sich Soldaten helfend über verwundete Kinder gebeugt.
Funkbild Photopress.



Bomben haben auch Kinder nicht verschont. Tausende sind umgekommen, Tausende sind Krüppel geworden.